

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **5 (1918)**

Heft 5

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

GEBRÜDER MERTENS.
Jupiterstr. 1 *Zürich 7*



PRO
PRA

GARTEN-ANLAGEN

Hoch- und Tiefbau Uebernahme ganzer Bauten à forfait	G. HIRT & SÖHNE BAUGESCHÄFT	Sprengstoffdepot: Zündschnüre, Kapseln
Kanalisationen Reparaturen	BERN TELEPHON 3.39	Steingrube: Lieferung von Hau-, Spitz- u. Bruchsteinen, Steinbettsteinen
	BIEL TELEPHON 11.39	

CATENA-KESSEL

Gußeiserner Großkessel bis 300 qm Heizfläche
 :: für Zentralheizung und Warmwassererzeugung ::

Rova-Kessel 0,6 bis 3,1 qm	Strebel-Kessel 3 bis 17 qm	Eca-Kessel 12,5 bis 40 qm
--------------------------------------	--------------------------------------	-------------------------------------

== Verlangen Sie unsere ausführlichen Drucksachen ==

STREBELWERK ZÜRICH 1

AUSSTELLUNGEN

Genf lockt gegenwärtig mit zwei hervorragenden Ausstellungen trotz der bedenklichen Verkehrsverhältnisse die Kunstfreunde aus der Schweiz an. In der Galerie Moos ist ein großer Teil des Werkes von Hodler vereinigt zu einer glänzenden Manifestation des zum Ehrenbürger von Genf ernannten Malers, die nun leider gleichzeitig zu einer Gedächtnisausstellung geworden ist. Etwa 200 Bilder aus allen Schaffensperioden und etwa 100 Zeichnungen sind vereinigt, worunter ein sehr großer Teil in Zürich nicht ausgestellt Werke, so daß diese Ausstellung eine erwünschte Ergänzung zu der Zürcher Ausstellung bildet. Die stärkste Anziehung üben die zehn Bilder vom Genfersee aus, die er während der letzten Monate von seinem Krankenzimmer aus gemalt hat. Feinstes malerisches Empfinden und bis zum Äußersten getriebene Vereinfachung; eine unglaubliche Mannigfaltigkeit bei fast identischem Bildvorwurf und eine Technik des rein Farbigen, die an einzelne Bilder des alten Rembrandt gemahnen. Ein Hohelied der Genferlandschaft und durch die Wucht der Darstellung doch losgelöst von allem Zufälligen der Realität: Landschaft, wie er schon seinerzeit in Niesen, Stockhorn und Jungfrau den Berg als Ewigkeitswert dargestellt hat, gleichsam das

Ding an sich. Ein Plakat mit dem prächtigen Vibertkopf aus der Murtenschlacht und ein vornehm und reich mit Bildern und feinen einleitenden Worten von J. Widmer, C. A. Loosli und L. Florentin ausgestatteter Katalog ergänzen die Ausstellung in wertvollster Weise.

Im Kunstmuseum ist gleichzeitig eine Ausstellung französischer Kunst zu sehen, die ihrerseits kostbare Werte und reiche Anregung erschließt. Im Mittelpunkt steht der gewaltigste Romantiker Delacroix und die Schule von Fontainebleau und Corot. Auch hier erfährt die Ausstellung, die seinerzeit in Winterthur und Zürich zu sehen war, eine begrüßenswerte Ergänzung.

Zürich. Weniger notwendig und lebendig berührt die Ausstellung österreichischer Kunst, die gegenwärtig im Zürcher Kunsthause zur Schau gestellt ist. Das Jahrhundert österreichischen Kunstschaffens, das hier vertreten ist, hat der allgemeinen Kunstentwicklung wenig neue Werte beizufügen gehabt. Viel Bedeutendes und Schönes, aber nicht was neue Ausblicke oder neue Wege zeigt, mit Ausnahme etwa von Kokoschka. Klimt, der im Mittelpunkt der Ausstellung steht, vermag nur den Nimbus zu zerstören, den geschäftige Federn um ihn zu verbreiten wußten.

A. & R. Wiedemar, Bern
Spezialfabrik für Kassen- und Tresor-Bau

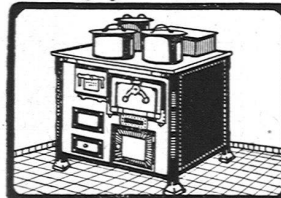
Bestbewährte Systeme, moderne Einrichtungen
 Gegr. 1862 / Goldene Medaille S. L. A. B. 1914 / Gegr. 1862

J. Brun & Cie
Nebikon
 Telegr.: BrunNebikon-Teleph.12



Hebezeuge,
 Ketten-, Stiften- und
 Baumaschinen-Fabrik

**OFENFABRIK
 SURSEE**
 Größte Ofenfabrik der Schweiz



KÖCHHERDE
 für
 Private
 Restaurants & Hotels
 Preislisten Gratis